



Deutschordenschloss
auf der Insel Mainau

Tour
4 Länge
61 km

ZUR INSEL MAINAU, DEM „BLUMENSCHIFF“

Rundtour von Konstanz über Radolfzell und Bodman

Die landschaftlich reizvolle und abwechslungsreiche Tour verbindet den Untersee über die Hügel des Bodanrück mit dem Überlingersee. Ein Highlight ist die Blumeninsel Mainau.

Was erwartet mich?

60,8 km, 386 Höhenmeter mit einer starken Steigung zwischen Bodman und Langenrain. Die Route verläuft überwiegend auf asphaltierten und naturbelassenen Radwegen – fast komplett beschildert als Bodensee-Radweg.

Wie komm ich hin?

ÖPNV: Bahnhof Konstanz
Mit dem Auto: A 81 bis zum Autobahnkreuz Hegau, weiter auf der B 33 nach Konstanz, dort Bahnhofplatz

Was muss ich sehen?

- 1 **Urweltmuseum Bodman**
- 2 **Blumeninsel Mainau**
- 3 **Altstadt von Konstanz**

Wo tank ich auf?

Bora Biergarten,
Karl-Wolf-Straße 33,
Radolfzell am Bodensee
Zollhaus, Hafenstraße 5,
Bodman-Ludwigshafen
„Ruppaner-Brauerei“,
Hoheneggstraße 41-51,
Konstanz-Staad





Tour 4



TOURSTART

Der Bahnhof in Konstanz verfügt über Aufzüge, so dass Sie Ihr Bike nicht tragen müssen.

*Sie starten am Bahnhof, lenken nach rechts, radeln zur Rheinbrücke und überqueren den Fluss. Am gegenüberliegenden Ufer folgen Sie dem Bodensee-Radweg nach links (**Wegepunkt 1**) in Richtung Allensbach und radeln nach Hegne.*

Schloss Hegne war zwischen 1591 und 1803 die Sommerresidenz der Konstanzer Bischöfe. Von 1879 bis 1882 wurde es im Stil der Neorenaissance umgebaut. Heute beherbergt es neben einem Nonnenkloster schulische und karitative Einrichtungen.

Sie radeln weiter auf dem Bodensee-Radweg über Allensbach nach Markelfingen.

Wahrzeichen von Allensbach ist die barocke katholische **Nikolauskirche** mit ihrem 1698 erbauten Zwiebelturm und dem zwischen 1732 und 1735 erbauten Langschiff. Neben dem Hochaltar aus dem Jahr 1804 sind zwei Rokoko-Seitenaltäre aus der Zeit um 1750 sehenswert.

In Markelfingen lohnt ein Besuch der **Pfarrkirche St. Laurentius**. Diese wurde 1612 als einschiffige Saalkirche erbaut und besitzt eine reiche Ausstattung, darunter zahlreiche bedeutende Wandgemälde wie die Engelmotive im Altarraum aus der Zeit um 1615. Die geschweifte Haube der Kirche wird auf die Jahre 1730/1740 datiert.

*Die Tour führt weiter nach Radolfzell. Dort stoßen Sie mit dem Bodensee-Radweg nach einer Rechtskurve auf die Konstanzer Straße (**Wegepunkt 2**). Hier biegen Sie links und zwei Mal rechts ab, um parallel zu den Bahnschienen nach Stahringen zu radeln.*

Für einen Abstecher in die **Altstadt von Radolfzell** finden Sie weitere Informationen in **Tour 3**.





Nordwestlich von Stahringen thront die Ruine der **Burg Homburg** auf einem 635 Meter hohen Bergsporn. Ihre Ursprünge gehen auf das 11. Jahrhundert zurück. Als Beobachtungsposten war die Burg strategisch günstig gelegen. Aufgrund des flachen Anstiegs aus westlicher Richtung war sie jedoch leicht einzunehmen, so 1499 während des Schweizer Krieges und während des Dreißigjährigen Krieges (1618-48), mal durch protestantische, mal durch katholische Truppen. Zuletzt wurde die Burg 1642 vom Festungskommandanten vom Hohentwiel überfallen und niedergebrannt. Später diente sie als Steinbruch. Lediglich eine über 11 Meter hohe Maueranlage und eine mächtige Schildmauer blieben erhalten.

Zwischen 1960 und 1966 hatte die französische Armee in ihrem Sondermunitionslager in Stahringen atomare Gefechtsköpfe für die in Radolfzell stationierte Artillerieeinheit gelagert, die mit der Kurzstreckenrakete MGR-1 Honest John ausgerüstet war. Im Kriegsfall wäre damit deutsches Territorium getroffen worden. Mit dem Austritt Frankreichs aus der integrierten Befehlsstruktur der NATO am 1. Juli 1966 wurde das Lager geräumt und alle Gebäude abgetragen.

Blick von der Burgruine
Homburg auf Radolfzell

Sie passieren die **Kirche St. Zeno**, die 1835 im damals modernen Rundbogenstil mit klassisch strukturierter Fassade errichtet wurde und als Beispiel des frühen Historismus gilt.

*Hinter der Kirche biegen Sie halbrechts ab (**Wegepunkt 3**) und folgen dem Bodensee-Radweg nach Bodman.*

In Bodman lohnt in der Kaiserpfalzstraße unweit der Radroute der **Skulpturenpark Peter Lenk** einen kleinen Abstecher. Nicht weit entfernt bietet in der Straße „Am Torkel“ das **Urweltmuseum Bodman** einen Einblick in die Welt der Jurazeit vor 180 Millionen Jahren. Zu sehen sind insbesondere Fossilien von Ichthysaurier, Steenosaurier und Seelilien. Darüber hinaus wird auch die erdgeschichtliche Entstehung und Entwicklung des Bodensees über einen Zeitraum von 64.000 Jahren dargestellt.

Das Museum ist in dem 1772 erbauten Gebäude des alten **Schlosstorkels** eingerichtet. Im Inneren des Gebäudes befindet sich eine der größten erhaltenen Baumkeltern des Bodenseeraums. Mit der vermutlich im 17. Jahrhundert erbauten Torkelpresse und dem bis zu fünf Tonnen Trauben fassenden Torkelbett war der Bodmaner Schlosstorkel einer der leistungsfähigsten seiner Art. Hier wurden noch bis ins 20. Jahrhundert Trauben aus dem „Königsweingarten“ gepresst.

Am Ortseingang von Bodman haben Sie den Bodensee-Radweg verlassen und radeln – zunächst am Ufer entlang – nach Langenrain. Auf dieser Etappe absolvieren Sie eine deutliche Steigung und freuen sich über die kräfteschonenden Fähigkeiten Ihres E-Bikes.

In Langenrain passieren Sie das barocke **Schloss Langenrain**, das 1686 fertiggestellt wurde. Von 1945 bis 2006 wurde das Schloss als französische Soldatenunterkunft, später als Hotel und danach von der Fachhochschule Konstanz genutzt. Seit 2008 wird das Schloss privat bewohnt.

*In Langenrain treffen Sie wieder auf den Bodensee-Radweg (**Wegepunkt 4**) und fahren weiter über Dettingen nach Wallhausen.*



Blumeninsel Mainau

Eine besondere Sehenswürdigkeit nördlich der Route wäre leider nur über einen Fußweg erreichbar: der **Teufelstisch**, eine 50 m lange, senkrechte Felsnadel im Bodensee, knapp einen Kilometer von Wallhausen entfernt. Das häufig sogar von der Seeoberfläche aus sichtbare Plateau des Teufelstisches hat eine Größe von rund 22 m × 10 m und liegt normalerweise bis zu 1,5 m, bei Hochwasser bis zu 3 m unter der Wasseroberfläche.

Sie radeln daher von Wallhausen weiter auf dem Bodensee-Radweg über Dingelsdorf und Litzelstetten bis zum großen Parkplatz vor der Insel Mainau.

Die **[2] Insel Mainau** ist mit etwa 45 Hektar Fläche die drittgrößte Insel im Bodensee. Die Insel gehört zum Stadtgebiet von Konstanz und befindet sich seit 1974 im Besitz der von Graf Lennart Bernadotte gegründeten gemeinnützigen „Lennart-Bernadotte-Stiftung“. Sie ist über eine **Fußgängerbrücke** mit dem Festland verbunden.

Das Wassergebiet zwischen der Insel Mainau und dem Festland ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen, das **Naturschutzgebiet Untere Güll** nördlich und das Gebiet Obere Güll südlich der Brücke. Die Naturschutzgebiete dienen der Erhaltung der geschützten Uferlandschaft als Lebensraum zahlreicher, zum Teil vom Aussterben bedrohter Tierarten, sowie den dort lebenden Wasservögeln wie Kolbenente, Lappentaucher und Haubentaucher.



Wassertreppe auf der Insel Mainau

Reisemobilstellplätze an oder nahe der Route

Wohnmobilstellplatz Döbele,
Döbeleplatz/Grenzbachstraße, Konstanz

Wohnmobilstellplatz P&R-Parkplatz Bodensee-forum, Reichenaustraße, Konstanz

Wohnmobilstellplatz am Camping am See,
Strandweg 30, Allensbach

Wohnmobilstellplatz am Gasthaus Mindelsee,
Gemeinmäck 2, Allensbach

Wohnmobilstellplatz Mettnau,
Strandbadstraße 32, Radolfzell

Wohnmobilstellplatz Böhringer See, Hindenburgstraße 64, Radolfzell

Wohnmobilstellplatz In den Herzen, Zeppelinstraße 20, Radolfzell

Wohnmobilhafen am See,
Am Sportplatz 3, Bodman-Ludwigshafen

Auf der Insel Mainau wachsen bedingt durch das milde Bodenseeklima Palmen und andere mediterrane Pflanzen. Wegen ihrer reichen subtropischen, teilweise auch tropischen Vegetation gilt die Mainau als „**Blumeninsel im Bodensee**“. Der 2004 verstorbene Graf Lennart Bernadotte nannte seine Insel gerne das „Blumenschiff“.

Hauptsehenswürdigkeit der Insel ist das ab 1856 angelegte parkähnliche **Arboretum** mit 500 verschiedenen Arten von zum Teil seltenen und wertvollen Laub- und Nadelgehölzen. Dazu zählt einer der ältesten Urweltmammutbäume Deutschlands. Der aus China stammende Baum war 1952 als 70 Zentimeter großes Bäumchen im Ufergarten ausgepflanzt worden. Die Samen der Riesenmammutbäume kamen 1853 aus Kalifornien. Daneben gibt es auch Zedern, Metasequien und Tulpenbäume.

Das Frühjahr beginnt auf der Mainau mit einer großen Orchideenschau. Bis Mitte Mai blühen Tulpen, Narzissen und Hyazinthen, aber auch Stiefmütterchen, Vergissmeinnicht und Primeln. Im Mai und Juni blühen 200 Rhododendren- und Azaleensorten. Im Sommer betört der Duft von rund 500 verschiedenen Rosensorten. Im Juli blühen die Engelstropfen und der Hibiskus, im August die Passionsblume. Im Herbst von September bis Oktober blühen etwa 20.000 Dahlienbüsche von 250 unterschiedlichen Sorten.

Eine besonders Attraktion ist das 1.000 Quadratmeter große Schmetterlingshaus in dem zwischen 700 und 1000 Schmetterlinge frei zwischen den Besuchern flattern.

Das **Deutschordenschloss** wurde im 18. Jahrhundert als dreiflügeliges Barockschloss errichtet. Das Schloss ist bis heute Wohnsitz der gräflichen Familie Bernadotte.

Sie radeln auf dem Bodensee-Radweg weiter nach Staad, einem Stadtteil von Konstanz.

An der Route passieren Sie die **„Ruppaner-Brauerei“** mit Brauerei-Ausschank und einer Terrasse mit Blick auf den Fährhafen. 1795 gründete der Pfalzvogt Nikolaus Matt die Brauerei unter dem Namen „Bierbrauerei zur Sonne“. 1872 übernahm die Brauerfamilie Ruppaner den Produktionsbetrieb mit der Gaststätte. Gebraut werden u.a. ein naturtrübes Pilsener Bier, ein naturtrübes Dunkelbier sowie Biermischgetränke mit Limonaden.

In Staad zählen die **Ländebauten** in Konstanz zu den frühesten Bauwerken der Moderne im Nachkriegsdeutschland. Der Architekt Hermann Blomeier hatte von 1930 bis 1932 am Dessauer Bauhaus bei Mies van der Rohe studiert und lebte von 1933 bis 1982 in Konstanz. Geradezu schwerelos wirken seine runden Caféhäuser mit ihren überstehenden Flachdächern, Aussichtsterrassen und dünnen Stützen. Die von graublauen Stahl- und Aluminiumprofilen gerahmten Fensteröffnungen verwischen den Übergang vom Wasser zum Land. Sein Wartepavillon in Meersburg aus dem Jahr 1951 und die Ländebauten sollen nach dem Willen des Architekten die Brückenköpfe einer unsichtbaren Brücke über das Wasser bilden, die von den Fährschiffen zwischen Konstanz-Staad und Meersburg realisiert wird.

Südlich der Route erstreckt sich an der Staader Bucht der **„Hoerle-Park“**. Hier gibt es einen Spielplatz, eine Liegewiese und die Möglichkeit, im Bodensee zu baden.

Von Staad führt Sie der Bodensee-Radweg zurück zum Bahnhof, Ihrem Ausgangspunkt.

Bevor Sie die Heimreise antreten, sollten Sie die Zeit nutzen und sich die **3 Altstadt** von Konstanz anschauen. Für eine Besichtigung der Stadt finden Sie ausführliche Informationen im **Ortsporträt Konstanz** (s. Seite 42).

E-Bike Ladestationen an oder nahe der Route

E-Bike Ladestation

„Casa Mia“, Hinnengasse 2, Allensbach

E-Bike-Ladestation

„Hof Höfen“, Allensbach

E-Bike-Ladestation,

Karl-Wolf-Straße 9, Radolfzell

E-Bike-Ladestation

bei der **METTNAU**, Strandbadstr. 106, Radolfzell

E-Bike-Ladestation beim

Eiscafé Tiramisu, Marktplatz 1, Radolfzell

E-Bike-Ladestation

beim **Gasthof Seerose**, Mooser Str. 34-36, Radolfzell

E-Bike-Ladestation beim

seemaxx Outlet Center, Schützenstr. 50, Radolfzell

E-Bike-Ladestation

beim **NaturFreundehaus Bodensee**, Radolfzeller Str. 1, Radolfzell

E-Bike-Ladestation

bei **Radhotel am Gleis**, Unterdorfstr. 24, Radolfzell

E-Bike-Ladestation

bei **Weinstube Baum**, Höllstr. 15, Radolfzell

E-Bike-Ladestation

bei **Zweirad Joos**, Schützenstraße 11+14, Radolfzell

E-Bike Ladestation,

Parkstraße, Bodman-Ludwigshafen